

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

20.10.1800 (Nr. 168)



Mit Hochfürstlich • Markgrävlich • Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Semlin, vom 30 Sept. Man hat hier aus einer zuverlässigen Quelle folgende nähere Nachrichten über die neusten kriegerischen Vorfälle an der türk. Gränze. Seit längerer Zeit dauert der erneuerte Zwist zwischen Passawand Oglu und den umliegenden, der Pforte ergebenen Paschen, worunter sich vorzüglich der Pascha von Belgrad auszeichnete. Ganz mit diesem einstimig benahm sich der Kommandant von Nevorsowa, Esoffa Mustapha. Schon zu Anfang dieses Monats machten die anstehenden Paschen einige Truppenbewegungen gegen Widdin zu, diejenigen, so an der Donau statt hatten, bestehen in folgendem: Den 13ten erschien eine Abtheilung türkischer Truppen aus Belgrad, welche in Tschalken die Donau abwärts gekommen waren, griffen ganz unerwartet die aus 50 Mann bestandene Besatzung von Poretsch, einem Dorf Swiniza gegenüber, an und bemächtigten sich nach einem heftigen, aber kurzen Gefechte, dieses an sich selbst unhaltbaren Ortes. Beiderseits zählte man einige Todte und Bleiwirte, die Besatzung wurde ganz zu Gefangnen gemacht und nach Belgrad geführt. Am 14. nahmen die Truppen des Esoffa Mustapha das Aitorsowa gegenüber liegende Tella in Besitz, nachdem die Besatzung von dort abgezogen war. Am 17. kamen mehrere Tschalken mit Belgrader Türken von Poretsch herab und landeten bey Tella. Am 18ten setzten sie ihre Fahrt gegen Gladova fort. Ihre Zahl mag aus etwa 1000 Mann bestanden haben, zu Land stiegen bey 400 Mann Kavallerie aus Belgrad zu ihnen und gegen 200 Mann aus Nevorsowa. Bis zum 20 Abends versuchte Esoffa Mustapha mit

der Besatzung von Gladova fertig zu werden, aber jeder Antrag wurde abgewiesen, die Besatzung zündete die Stadt Gladova selbst an und schloß sich in das Schloß ein, sie hatte kurz vorher Verstärkung von Widdin erhalten. Vom 20 Abends und den ganzen folgenden Tag über dauerte die Kanonade beiderseits ziemlich lebhaft fort und man konnte Schuß für Schuß in Aitorsowa hören. Am 22ten früh kehrten die Belagerer unverrichteter Sache zurück, nachdem sie, wie es allgemein verlautet, viele Todte und etliche 100 an Gefangnen verlohren. Die Türken haben auf ihrer Herabfahrt die Ortschaften an der Donau, als Poretsch, Hohebinja und Tella so hart mitgenommen, daß den Einwohnern nichts als das Leben und leere Hände übrig geblieben sind.

Österreich, vom 7 Oct. Für die ungarische Insurrektionsarmee sind aus Wien bereits 36000 Uniformen abgegangen. Bis auf den 15 dieß, als an dem Namensfeste der Kaiserinn, dürfte ein Theil ins Feld rücken. Es heißt, der Kaiser werde zu diesem Heer 200 Kanonen mit den nöthigen Artilleristen abgeben.

Die griechischen Kaufleute in Wien stellen zum österreichischen Scharschützenkorps 150 Mann. Unser Hof will keinen Separatfrieden schließen, England und andere Mächte sollen in demselben mit begriffen werden.

Wien, vom 8 Oct. Heute ließt man unter den offiziellen Artikeln der Hofzeitung neben andern folgenden: Nach weitem Berichten aus Ungarn ist

Betreff der Generalinsurrektion ist zu entnehmen, daß bey der im Dedenburger Komitat, unter Vorsth des Erbobergespans, Fürsten Niklas Esterhazy von Galantha den 24. Sept. die General-Kongregation abgehalten und beschlossen worden sey, 3 Kompagnien Fußvolk und 2 Eskadrons Reiter zur Insurrektional-Armee zu stellen. Im Komorner Komitat wurde d. 25. unter Vorsth des Erbobergespans Grafen Michael von Nadasdy, die General-Kongregation gehalten und 2 Kompagnien Fußvolk und 1 Eskadron Reiter zu stellen festgesetzt. In der im Presburger Komitat abgehaltenen General-Kongregation ward durch die versammelten Stände einmüthig beschlossen, 7 Kompagnien Fußvolk und 2 Eskadrons Reiter zu der Insurrektional-Miliz zu stellen. Im Raaber Komitat wurde den 27. die General-Kongregation, unter Vorsth des Obergespans, Grafen Karl Zichy vom Bajonitö, abgehalten und bestimmt, 2 Kompagnien Fußvolk und 1 Eskadron Reiter zu stellen. Auch ist in allen erstgenannten 4 Komitaten sogleich eine Deputation niedergesetzt worden, welche das Insurrektionsgeschäft aufs thätigste zu betreiben und alle dabey vorkommenden Gegenstände zu besorgen hat.

Unsere heutige Hofzeitung sagt abermals kein Wort über Krieg und Frieden, sie enthält noch nichts in Betreff der in öffentlichen Blättern erwähnten Ministerialveränderung, und Standeserhöhung des Ministers v. Lehrbach, und sagt nichts vom Grafen v. Kobenzl, daß derselbe zum Friedenskongreß nach Lüneville abreisen werde, oder wirklich schon abgereist sey u.

Wien, vom 11 Oct. Die heutige Hofzeitung meldet die Ankunft des Erzherzogs Johann mit dem Feldzeugmeister Baron von Lauer und dem Obersten von Beyrotter am 27ten Sept. zu Innsbruck, den folgenden Tag reiste der Erzherzog zur Besichtigung der Tyrolergränzpässe ab.

Salzburg, vom 13 Oct. Gestern hatte unsere Stadt die Ehre, den Erzherzog Johann in ihren Ringmauern zu sehen. Er machte unserm Landesherrn einen Besuch in der Residenz, befah die Merkwürdigkeiten der Stadt und besuchte das Museum des Frenherrn von Röll. Der Erzherzog ist ein außerordentlicher Freund und Kenner der Naturgeschichte, vorzüglich der Mineralogie. Heute setzte derselbe seine Reise nach Wels weiter fort.

Regensburg, vom 15 Oct. Auch die neueste Hofzeitung aus Wien vom 11 Oct. enthält noch nichts von den Veränderungen im Ministerium. Unverbürgte Briefe aus Wien sagen: Es war ein langer Kampf zwischen der Parthie des Ministers Grafen Lehrbach, der die Waffenstillstands-Ueberein-

kunft vom 20 Sept. schloß und der Parthie, von welcher gedachte Uebereinunft mißbilligt wurde und an deren Spitze Minister Baron Ebugut stand. Nunmehr hat sich die Sache dahin gewendet, daß Lehrbach sich ganz von allen Geschäften zurück zieht und vom Kaiser 6000 fl. Pension erhält und Ebugut, den man neuerlich zur Wiederannahme seines vorigen Postens durch alle Mittel vergeblich zu bewegen suchte, gleichfalls abtritt. Dagegen ist nun ein zter der Minister Graf Kobenzl (der den Frieden von Campo Formio schloß und lange in Petersburg und neuerlich im Carlshad gewesen) welcher die Stelle eines Konferenzministers und Vicehof- und Staatskanzlers mit Sitz und Stimme im Staatsrath und die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernimmt.

Eben diese unverbürgten Briefe ernennen tzt den Fürsten von Staremberg zum Gesandten nach Paris und Lüneville und den Fürsten von Auersperg zu einer feyerlichen Großbotschaft an den rufisch kaiserl. Hof nach Petersburg, mit welchem das beste Einverständnis wieder eingeleitet seyn soll.

Regensburg, vom 15 Oct. Es ist eine bemerkenswerthe Veränderung unter den deutschen Truppen am jenseitigen Donauufer vorgegangen. Die psälzbairischen Truppen, die seit ihrer Ankunft bey dem Korps des General Kienau die Posten zu Stadt am Hof und auf unserer steinernen Brücke übernommen hatten, sind vorgestern von den österreichischen Truppen abgeloset worden, und mit Waffen und Gepäck abgezogen.

Frankfurt, vom 16 Oct. Heute Nachmittags sind 30 bedeckte Schiffe mit Kranken, von der Besatzung von Philippsburg, von Mainz aus, hier eingetroffen, und setzen morgen ihre Fahrt nach Würzburg weiter fort.

Mannheim, vom 17 Oct. Das psälzische schwere Geschüz, das den größten Theil der Festungs-Artillerie von Philippsburg ausmachte, ist vor der Hand daselbst zurückgeblieben. Erst nach der Rückkunft eines abgeschickten Kouriers wird das Weitere darüber entschieden werden. Den 13. sind 41 große Fahrzeuge mit ungefähr 1200 Kranken von dortiger Besatzung auf dem Rhein hier vorbeigekommen. Gestern ist die hiesige stiegende Brücke, die zur Zeit der Blokade in die Gegend von Philippsburg abgeführt wurde, hieher zurückgebracht worden.

Seit einigen Wochen ist, aus Veranlassung der, der disseitigen (untern) Psalz von den Franzosen auferlegten Kontribution von 500,000 Liv. eine Kommission mit der Aufnahme des Vermögens der sämtlichen Einwohner dieses Landes beschäftigt. An dieser

Kontribution ist bis iht kein Nachlaß zu erhalten gewesen, aber in ihrer Bezahlung sind 8 Fristen, von Monat zu Monat, bewilligt worden.

### Frankreich.

Paris, vom 12 Okt. Der Polizeipräfekt, meldet das verchiedene Personen gestern Abends in einigen Theilen des Opernhauses Feuer anzulegen wollten, er ließ sie an dem Ort selbst arretiren, wo sie ihr sträfliches Wo haben ausführen wollten.

Zu Bordeaux ist auf sämtliche Schiffe ein Beschlagnahme gelegt worden.

Am 14. Sept. kam ein Adjutant des Gen. Berthier von Madrid zu Alicante an, und stieg bey dem Kommissär der Republik ab. Der Gegenstand seiner Sendung ist nicht bekannt geworden.

Paris, vom 13 Oct. Nach einem Beschluß der Regierung soll die Macdonaldische, bisher (2te) Reserve-Armee, den Rahmen Graubündtner Armee führen. Graubündten, Helvetien und das Departement Leman bilden von jetzt an den Bezirk dieser Armee.

Vorgestern hat die Regierung den Staatsrath Joseph Buonaparte, zum bevollmächtigten Minister, um über die Herstellung des Friedens zwischen Frankreich und dem Kaiser zu unterhandeln, ernannt. Und zugleich ist der Central-Regierungs-Kommissär bey dem Postwesen, Laforest, zum Sekretair der Friedensgesandtschaft ernannt worden.

Durch die 5. mit Französischen Garnisons-Truppen aus Malta, am 30 Sept. zu Marseille angekommene Englische Schiffe hat man, mittelst eines Schreibens des Generals Baubois, gewesenen Kommandanten in Malta, erfahren, daß der ehemalige Malteser Ritter Dolomieu seiner Ketten entlediget sey, und nun in einem geräumigen Zimmer sich befinde, worinn er sich Bewegung machen, schreiben und lesen dürfe. Der Englische General Graham nimmt sich seiner an, und hat auch für die Erhaltung seines Naturalien-Kabinetts auf Malta gesorgt, welches gegenwärtig eingepakt wird, um nach Frankreich geschickt zu werden.

Strasbourg, vom 16 Oct. Gestern Abend ist Obergeneral Moreau hier eingetroffen. — Graf von Kobenzel wird jeden Augenblick hier erwartet, es ist bereits Logis für ihn bestellt.

Die Entlassung Carnots aus dem Kriegsministerium macht große Sensation. Einige behaupten, es sey zwischen ihm und Buonaparte Mißhelligkeiten ausgebrochen. Andere hingegen, die besser unterrichtet zu seyn scheinen, behaupten, Carnot habe, auf dringendes Ersuchen Buonapartes, im vorigen Frühling nur auf die Bedingung dasselbe angenommen, daß er wieder abtreten könne, sobald der Feldzug geendigt seyn

werde, indem er ein dringendes Bedürfnis fühlte, wenigstens einige Zeit im Schooße seiner Familie in Ruhe zuzubringen, deswegen habe auch, da Berthier noch in Spanien sey, Carnots Freund, Laquey, provisorisch das Ministerium übernommen, um Carnot zu verbinden.

### Großbritannien.

London, vom 7. Oct. Gestern brachten uns die Pariser Blätter die höchst wichtige Nachricht von der Uebergabe von Malta an den Generalmajor Pigot und an den Commodore Martin. Gestern traf eine Depesche aus Frankreich ein, und man will wissen, daß sie die Antwort des ersten Konsuls auf die Vorschläge unserer Regierung enthalte. Es wurde sogleich ein Kabinettsrath gehalten, allein man hat von dieser wichtigen Angelegenheit weiter nichts erfahren. — Ein anderer Kabinettsrath soll heute gehalten werden, und wahrscheinlich wird die Antwort auf die erhaltene Depesche noch heute Abends nach Frankreich abgeschickt werden.

Ob man gleich im Publikum noch nicht weiß, ob der Waffenstillstand zur See sich wirklich werde schließen können, so vermuthet man doch, daß die Einnahme von Malta eines der größten Hindernisse werde gehoben haben.

Der König soll schon diese Woche von Weymouth zurückkommen. Es ist nicht gewöhnlich, daß die königl. Familie so frühe das Land verläßt. Man schreibt diese nahe Rückkunft dem Verlangen zu, den Gang der Unterhandlung durch die Nothwendigkeit, alle Depeschen, nach Weymouth an den König zu schicken, nicht zu verzögern.

Es soll unverzüglich von der Rhede zu Portsmouth eine Flotte nach Lissabon und nach dem Mittelmeer unter Konvoi abgehen. — Die Kanalslotte hat ihre Station vor Brest wieder eingenommen. — Eine Kauffahrtslotte soll nächstens aus dem Hore, unter Begleitung eines Kriegsschiffes nach der Elbe und der Weser abgehen.

Sir Heinrich Popham begab sich am Samstag zu der Admiralität, um daselbst einige Instruktionen zu einer neuen entworfenen Unternehmung zu erhalten.

### Preußen.

Berlin, vom 7 Oct. Dem Vernehmen nach hat der König bey der Armee große Veränderungen vorgenommen. Die Generals von Cronsz, Graf von Anhalt, von Schönfeld und von Stranz sind mit angenehmen Pensionen in den Ruhestand gesetzt und in Gnaden entlassen worden, desgleichen 5 Obersten, nemlich von Purtkammer beim Regiment von Dwffien, von Franckenberg bey von Stockhaus, von Baydemer als Generalmajor bey von Bardeleben, von

Bolzsig beim Leibregiment und von Holzendorf bey den Leib Karabiniers, der Obristleutnant v. Sebottendorf bey von Herzberg, 12 Majors: von Weyrach, von Mirbal, von Lebbin, von Knodel, von Hahu, von Herzberg, von Holly, von Schohmann als Obristleutnant, von Strauß, von Doeharn, von Fressler als Obristleutnant, von Kessel als Oberst und verschiedene Kapitäns und Vicinants, in allem 44 Personen sämlich mit angemessenen Pensionen. Dagegen hat das Regiment Prinz Würtemberg den Obersten Bailliods, das Regiment von Byern den Obersten von Quizow, das Regiment von Stranz den Obersten von Irwing, das Regiment von Anhalt den Obersten von Larisch, das Reg. von Knobelsdorf den Obersten von Tschammer, und das Reg. von Schönfeld den Obersten v. Müßling zu Chefs erhalten. Der Oberstleutnant von Böhme ist Kommandeur beim Reg. Prinz Ferdinand, und der Staats-Kapitän von Bronikowsky, vom Herzog von Braunschweig'schen Regiment, ist zum Major und Flügel-Adjutanten avancirt.

#### H o l l a n d.

Brüssel, vom 12 Oct. Nach den neuesten Briefen aus Calais war die Korrespondenz zwischen Frankreich und England nie thätiger, als in den letzten Tagen, und man rechnet fest darauf, nächstens einen englischen Friedensgesandten zu Calais ankommen zu sehen.

Brüssel, vom 13 Oct. Seit zwey Tagen kamen mehrere Truppenabtheilungen aus Holland hier an, welche nach dem Lager bey Amiens marschieren sollten, allein sie erhielten hier den Befehl, sich auf das schnellste nach Dijon zu begeben. Zu gleicher Zeit erfährt man, daß nach einer plötzlichen Veränderung der Dispositionen der Regierung, die bey Amiens versammelten Truppen unter General Mürat, anstatt sich nach Spanien zu begeben, um von da aus gegen Portugal zu agiren, unerwartet den Befehl erhalten haben, sich unverzüglich nach der ehemaligen Provinz Bourgoigne in Marsch zu setzen, um die 3te Reserve-Armee, mit den Truppen, welche schon in Dijon angekommen sind, zu formiren. Nach Briefen aus Lille, ist die 1. Kolonne der Armee des Gen. Mürat 5 bis 6000 Mann stark, bereits in vollem Marsch nach ihrer neuen Bestimmung.

Ungeachtet aller dieser großen militärischen Bewegung von allen Seiten, ist es zuverlässig, daß der Kongreß zu Luneville allgemein seyn werde, indem die kriegführenden Mächte Bevollmächtigte dahin schicken werden.

#### S c h w e i z.

Basel, vom 13 Oct. Es sind nicht 5 oder 6000 sondern nur 1,500 Franzosen, die unter Kommando des Gen. Montchoisy in unsern Kanton eingerückt sind. Sogleich hat sich alles unterworfen. Mehrere Anführer der Insurgenten sind entflohen. Es soll nunmehr eine Kommission niedergesetzt werden, um die ganze Sache zu untersuchen, und ein Gutachten einzugeben. — Mehrere Gemeinden unsers Kantons haben sich geweigert, an der Insurrektion Theil zu nehmen. — Den gefangenen Anführern wird der Prozeß gemacht, B. Ochs, Ex-Direktor, hat sich erbotten, dieselben zu vertheidigen. — Vorgestern und gestern ist Gen. Montchoisy mit den meisten franz. Truppen wieder abgezogen. Er hat nur einige Hundert Mann zurückgelassen, und erklärt, daß jede den helvetischen Truppen zugesetzte Beleidigung angesehen werden solle, als wäre sie franz. Truppen zugesetzt worden.

#### P o l e n.

Krakau, vom 27 Sept. Briefe aus Lublin melden, daß über Terespol hinauf und weiter hin an der ostgalizischen Gränze bey 200,000 Mann russischer Truppen in Bewegung sind, die nach Versicherung der Offiziere täglich ihre Marschordre erwarten.

#### V e r m i t t e l t e N a c h r i c h t e n.

So wie England von Frankreich der Rückkehr der spanischen Flotte aus Brest zur Bedingung des Seewaffenstillstands gesetzt hat, verlangt nun die franz. Regierung 8 englische Linienschiffe in Depot zur Garantie, welches große Schwierigkeiten findet. — Die Schleifung der Festungswerke von Ulm unterbleiben. Die Franzosen haben diese Werke über und über mit Kanonen besetzt.

Wie man vernimmt, ist der definitive Befehl zur Schleifung der durch die Konvention vom 20 Sept. übergebenen Festungen bey der franz. Rhein-Armee eingetroffen, auch wird aus Schaffhausen vom 14. Okt. gemeldet, daß zu Schleifung der Festungen hienwiel bereits der Anfang gemacht ist, die Materialien sollen zur Wiederaufbauung des Schaffhauser Dorfes Feuerthalen, welches im vorigen Feldzug zum Theil eingeebnet wurde, gebraucht werden. — Von den Ulmer Werken sollen, wie es heißt, die unterminirten einweilen noch erhalten werden.

#### (A. d. A. Z.)

Briefe aus Berlin sagen, es sey dem König von Preussen gelungen, den Kaiser Paul dazu zu bewegen, daß man an Frankreich und England zugleich von Seiten der Vermittler gemäßigtere Vorschläge und Forderungen als bisher mache.